

# Das Geheimnis ist gelüftet

58 Jahre hat die alte Fahne der Bürgermusik Ettenhausen (BME) ihren Dienst getan. Die 1965 eingeweihte Fahne musste zuletzt immer wieder repariert werden, und so entschloss sich die BME 2019 zu einer Neuanschaffung.

**ETTENHAUSEN** Lange Zeit mussten die Ettenhauser Musiker warten, bis sie endlich ihre neue Fahne einweihen konnten. Der Grundstein für die Neuanschaffung wurde bereits 2019 an der Generalversammlung gelegt. Die alte Fahne hatte 58 Jahre lang durchgeweht und musste immer wieder behelfsmässig geflickt werden. Kurzerhand wurde eine Fahnenkommission mit dem Fähnrich und fünf Frauen des Vereins gegründet, welche sich fortan um die Gestaltung des neuen Wahrzeichens kümmern sollten. Sie erarbeiteten zusammen mit der Heimgartner Fahnen AG das Konzept für die Neukreation.

Im August 2020 konnte die ersehnte Fahne abgeholt werden, doch Corona machte einen Strich durch die Rechnung. Alle Auftritte waren abgesagt und so entschloss man sich, die Fahne gut versteckt vor neugierigen Blicken aufzubewahren, bis ihr grosser Moment ge-



Die Katze ist aus dem Sack respektive die neue Fahne der BME ausgerollt.

Bild: Yves Wiesmann

kommen sei. Nach langer Wartezeit war am vergangenen Samstag der Zeitpunkt zur Fahnenweihe endlich gekommen.

## Reges Interesse im Dorf

Lange habe man nicht gewusst, ob die Fahnenweihe gut besucht sein würde, liess Matthias Müller, der Präsident der

BME verlauten. Schon bei der Türöffnung war aber klar: Es wird voll. In der kürzesten Zeit füllte sich die Turnhalle mit Leuten und freie Sitze waren ein rares Gut. Die Anspannung, ob die Leute kommen würden, wich einer gewissen Nervosität unter den Musikern. «Nach so langer Zeit ohne Auftritte ist man natürlich etwas angespannt und hofft, dass

alles klappt», sagte einer kurz vor dem grossen Auftritt.

Pünktlich starteten die vielen Helferinnen und Helfer mit der Getränke- und Essensausgabe. In Rekordtempo wurden die hungrigen Besucher verpflegt. Hackbraten, Kartoffelstock und Gemüse wurden serviert. Für weniger hungrige waren halbe Portionen und Schnitzelbrot oder

Schweinswürstchen zu haben. Sogar ein vegetarisches Schnitzelbrot wurde als Alternative angeboten. Zehndi's Metzger liess als Caterer keine Wünsche offen. Bevor die Bürgermusik zum grossen Konzertabend loslegte, heizten die im Thurgau und darüber hinaus bestens bekannten Gino Boys mit einem breitgefächerten Repertoire ordentlich ein.

## Das lange Warten auf den ersehnten Auftritt

Es öffnete sich der Vorhang zur Bühne und die BME startete ihr Konzert. Vom ersten Ton an wirkten die Musikerinnen absolut fokussiert, und von der anfänglich erwähnten Nervosität war nichts mehr zu spüren. Mit bekannten Stücken wie dem «Castaldo-Marsch», «Katharina» und sogar einem Cover von Traufers «Heiterefahne» führten die Musiker unter der Direktion Andreas Morgentalers durch den Abend und unterhielten das gebannte Publikum in bester Manier. Immer wieder liessen sich die Zuschauer zum Mitklatschen animieren und nach jedem Stück erklang lauter Applaus in der Halle.

Zur Auflockerung wurde an einem extra neben der Bühne eingerichteten Stammtisch durch vier BME-Mitglieder auf humoristische Art und Weise die Entstehung der Fahne preisgegeben. Immer wieder sprinteten sie zwischen den Stücken zu ihrem Stammtisch und erzählten

FORTSETZUNG SEITE 2



eine weitere Episode davon, wie die Fahne entstanden sei.

Bereits seit 1961 ist Martin Weibel Mitglied der BME. Mit 16 Jahren trat er ihr damals bei und spielte seither eine Varietät an Instrumenten, bis er schliesslich beim Es-Bass blieb. Von seinen über 60 Jahren in der Bürgermusik war er insgesamt 33 im Vorstand tätig. Deren 22 leitete er den Verein als Präsident. Daneben ist er noch Veteranenobmann und Ständchen-Organisator. Eine beträchtli-

che Leistung. Für seine nunmehr 62 Jahre als Vereinsmitglied wurde er zum CISM-Veteran geehrt und auch seine Frau durfte dabei mit auf die Bühne. «Ohne die Unterstützung der Familie ist so eine beträchtliche Leistung nicht machbar», so BME-Präsident Matthias Müller.

### Der grosse Moment

Nach einer halbstündigen Verpflegungspause war der grosse Moment gekommen: Unter Aufklingen des allseits be-

kannten Fahnenmarsches wurden alle Fahnen der teilnehmenden Vereine in den Saal getragen und die jeweiligen Fähnriche stellten sich vor der Bühne auf. Die alte Fahne der BME reihte sich ebenfalls dazu. Zusammen mit Fähnrig Remo Weibel wurde die neue durch Fähnrich Edgar Eisenegger langsam ausgerollt und dem Publikum vorgeführt. Die Bedeutung der einzelnen Stickeereien, wie zum Beispiel die Andeutung des Haselbergs, führte Astrid Keller vor. Für die kleinen Details wurde eine sogenannte Lorraine- und Kettenstickerei verwendet. Für die frei wirkenden Teile wurde ein Damast genutzt. Die Kosten des neuen Prunkstücks beliefen sich auf 16'410 Franken.

Schliesslich war der offizielle Teil vorbei, doch die Gäste dachten noch lange nicht an den Nachhauseweg. Die Gino Boys spielten zum Tanz auf und vor der Turnhalle wurde der Barbetrieb eröffnet. Die Musiker der BME mischten sich unter Volk und von manch einem war zu hören, dass der Abend planmässig ablief und ein absolutes Spektakel gewesen sei. So feierten die Ettenhauser Musikerinnen und die Dorfgemeinschaft noch lange über den Konzertabend hinaus und der Eine oder die Andere dürfte am nächsten Morgen nahtlos zum Fröhschoppenkonzert übergegangen sein.



Martin Weibel, hier mit seiner Frau, wurde zum CISM-Veteran geehrt.

Bild: Yves Wiesmann

YVES WIESMANN